

Biker, BayernKINI und Burnout

Über 7.000 Besucher beim Dekra Motorradfrühling waren begeistert



Kein Problem für Simon Dalheimer: Er sprang mit seiner Maschine über vier am Boden liegende Kinder.

iz-Foto: Benz

■ **Ingolstadt (zm)** Er ließ das Herz eines jeden Motorradfahrers höher schlagen: der BayernKINI. „Dieses Motorrad gibt es nur einmal weltweit und ist eine umgebaute BMW 1200“, sagte Norbert Weinretter, Kfz-Sachverständiger bei DEKRA und Mitorganisator des DEKRA-Motorradfrühlings. „Die Firma Schabmüller hat es sich zur Aufgabe gemacht, einen Dreisitzer zu konstruieren und zu bauen.“ Und da stand er nun, der BayernKini und Motorradkennern fiel sofort auf, dass er eine verlängerte Schwinge hatte, vorne komplett um-

gebaut war und hinten eine verbreiterte Felge für einen 300-Reifen besaß.

Dieses besondere Einzelstück war aber nur eines von vielen Highlights, die die DEKRA bei ihrem 17. Motorradfrühling am vorigen Samstag präsentierte. Auch dieses Jahr nutzten wieder zahlreiche Händler die Möglichkeit, ihre neuesten Maschinen zu zeigen. Ob Marken der Hersteller BMW, Ducati, Honda, Yamaha oder Kawasaki, für jeden war etwas dabei. Doch bevor man zu den Maschinen kam erwartete die über 7.000 Besucher am Eingang auf dem Gelände

der DEKRA schon der gewisse Sound der Zweiräder. In diesem Fall kam das Geräusch vom Leistungsprüfstand. „Wir messen die Leistung, das heißt die PS-Zahl und das Drehmoment“, informierte Armin Schneider von D-R-T Schneider. „Anhand eines Leistungsdiagramms lässt sich feststellen, ob das Fahrzeug optimal eingestellt ist.“

Auch die Maschinen der drei Hobbyfahrer mussten „optimale Leistung zeigen“, wie Hans Katzenbogen, Geschäftsführer der Verkehrswacht Ingolstadt und Moderator des Motorradfrühlings, betonte. In ihrer Stunt-Show zeigten sie die Übungen „Wheely“ und „Stopy“. Dabei zogen sie

das Vorderrad nach oben oder bremsten die Fahrt ab und kippten das Hinterrad in die Luft. Ebenso durfte ein „Burn Out“, also das Durchdrehen des Reifens im Stand, nicht fehlen. Nicht minder sehenswert war die Vorführung von Simon Dalheimer. Er fuhr mit seiner Maschine über ein Auto und sprang sogar über auf dem Boden liegende Menschen.

Bei allen Übungen wurde Sicherheit großgeschrieben – das war auch so bei den Ständen der Polizei und der Verkehrswacht. Zusammen mit dem Fahrlehrerverband starteten sie die Aktion „ankommen statt umkommen“. So konnte man zum Beispiel bei der Verkehrs-

wacht einen Reaktionstest machen oder am Parkplatz des FC 04 beim Fahrlehrerverband an einem kostenlosen Sicherheitstraining teilnehmen. Das ließ sich Fritz Lange nicht entgehen: Er lenkte sein Fahrzeug durch Pylonen und machte eine Bremsübung. „Es ist sehr wichtig für mich, nach dem langen Winter wieder ein Gefühl für die Maschine zu bekommen.“

Damit auf der Straße auch in dieser Motorradsaison alles gut geht, holten sich die Biker ein wenig göttlichen Beistand. Den gab es bei Pfarrer Breitenhuber von St. Augustin, der die Motorradweihe vollzog. Für den richtigen Durchblick sorgten seine zwei Ministranten Lucia Schiebel und Veronika Zieglermeier: Sie schenkten jedem Fahrer einen Scheiben- und Visierreiniger.

In diesem Jahr gab es erstmals ein zusätzliches Highlight: Am späten Nachmittag fand vor den Toren der DEKRA eine Wertungsprüfung der Oldtimer-Rallye „Regio-Sprint“ statt. Es nahmen 150 Fahrer teil. Sie mussten dabei einen 123 Meter langen Parcours in einer bestimmten Zeit zurücklegen. Wer am nächsten an der vorgegebenen Richtzeit von 29,8 Sekunden lag, hatte das Rennen gemacht.



Der BayernKINI, eine umgebaute BMW 1200, gibt es weltweit nur ein einziges Mal. Zu sehen war das Schmuckstück auf dem diesjährigen DEKRA-Motorradfrühling.

iz-Foto: Benz